

Jahresprojekt 2008 - Künstlerin Francis Zeischegg, Kuratorin Bettina Güldner
(unterstützt durch Bernd Kusserow, Landschaftsarchitekt)

Konzept: Küchengarten des Mies van der Rohehaus

[**'aple:gər**]

Pflanzteppich - urban-polyphylum

Hergestellt werden soll für da im Mies-van-der-Rohe-Garten ein Blumen- und Gemüsebeet mit Ausichtsplatz. Das Beet wird, auf dem Feld des ehemaligen Küchengarten des Haus Lemke angelegt und bepflanzt. Es befindet sich in dem von einer Hecke abgegrenzten Teil des Grundstücks zwischen Haus und Oberseestrasse.

Geplant ist ein Beet, einem Teppich gleich in rechteckig, länglicher Form an zu legen. In Anlehnung an die Darstellungen des nordwestpersischen „Gartenteppichs (um 1800), der im Rahmen der Dokumenta 12 gezeigt wurde und der im Muster traditioneller persischer Teppiche idealtypische Gartenanlagen zeigt, soll hier im Grundraster der Mies-van-der-Rohe-Entwurfslogik ein Gartenornament entstehen, dass sich zeichenhaft und ornamental über das Feld zieht.

Geplant ist darüber hinaus, dass das Beet aus einer Sammlung von Ablegern (Absenkern, Stecklingen, Samen) besteht. Ableger sind hier im lexikalischen aber auch im Sinne des Ab- und Hinlegens von Etwas gemeint, also auch einer Vorstellung von oder einer Erinnerung an eine Pflanze. *(Ein Ableger wird lexikalisch als ein Pflanzenteil zur vegetativen Vermehrung oder auch als Zweigunternehmen, oder Synonym für Sohn oder Tochter beschrieben).*

Für das Pflanzprojekt werden Pflanzenableger bzw -ablegervorschläge von einzelnen Individuen zusammen getragen. Ähnlich einer statistischen Erhebung will die Künstlerin aus einem definierten gesellschaftlichen Spektrum Personen anschreiben und um Ableger- bzw Ablegervorschläge bitten. Es handelt sich hierbei um Personen, die aus unterschiedlichen Beweggründen einen kleinen Garten hegen und pflegen, graben und umgraben und vor allem nach ihren Vorstellungen gestalten. Weitere Gemeinsamkeit dieser Personen ist die urbane Existenz. Ob in oder im Umfeld der Stadt lebend, sind es Menschen, die allesamt weder professionell in Gärtnereien noch landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten. Es geht hier um das private Gartenidyll.

Die Ableger unterschiedlicher Herkunft sollen auf einer Parzelle des Rasters so angepflanzt werden, dass dabei die Verträglichkeiten der Nachbarschaften und auch die Blüh- und Reifezeiten berücksichtigt sind. Diese eine Parzelle dient als Grundmodul der gesamten Anordnung und wird nach den Regeln der Gestaltungslehre (des Bauhaus von 1920 und der HfG-Ulm 1960) vervielfältigt und permutativ auf dem ganzen Rasterfeld zu einem Ornament geformt.

Mit den Ablegerspende bzw -Vorschlägen werden die befragten Personen aufgefordert, im mitgelieferten Grundrissplan des Mies-van-der-Rohe-Küchengarten eine Aufteilung vor zu nehmen, die von der Künstlerin als Grundlage für die grafische Realisierung einer neuzeitlichen Teppichgrafik dienen. Hinweise auf das Gartenbeet im Aussenraum und die Teppichgrafik der Künstlerin werden im Haus (den Facility-Räumen) während der Projektzeit gezeigt.

Bei der Angabe bzw Abgabe von Ablegern denken wir an Mischkulturen, an Sträucher mit Beeren, an Gewürze, Kräuter und Unkräuter, Gräser, Blumen und Gemüsesorten, alles ortsübliche Gewächse, die einer Vorliebe, einer Sehnsucht oder Erinnerung der befragten Individuen entspringen. Es sollen keine Gehölze, keine Rankpflanzen **abgelegt** werden, die über 1m hinauswachsen oder eines besonderes Rankgerüsts bedürfen.



Diese idealtypische Setzung einer Gartenanlage - zugänglich gemacht durch eine einfache Holzleiter mit Sitz (Leiteransitz, einem „Ableger“ aus der Forstwirtschaft) gibt dem Besucher die Möglichkeit das Pflanzornament von oben zu betrachten. Dieser Aussichtsplatz verspricht den Blick von erhabener Position, von dem aus es möglich ist, im Maß von Ordnung und Unordnung, Form und Wuchern das Ornament zu entdecken und als das Gesamtbild zu erkennen.

In der Blüh- und Reifezeit des Beets von April bis September 2008 wird es einen Wandel der Bilder geben. Einzelne Blühfelder erscheinen und verblühen, Grünflächen entstehen, wo die Blüten verblüht sind. Das Ornament wird aus einer sich ständig verändernden Mischung aus keimenden, blühenden und verblühten Pflanzengruppen und Leerstellen bestehen. Insofern werden die Besucher des Mies-van-der-Rohe-Hausgartens werden über die Sommermonate immer neuen Erscheinungsformen und Abwandlungen des Ablegerteppichs begegnen.

Die Spender von Ablegern werden somit nicht nur Betrachter und Nutznießer der gemeinschaftlich geschaffenen Anlage (das Grundmodul des Beetes kann auf Wunsch in andere Kontexte translociert werden). Sondern die Vorstellungen und Sehnsüchte der beteiligten Personen spiegeln sich unmittelbar im Gartenbeet und somit zusammen genommen als Kulturlandschaft auf dem Felde wieder.

Zeitplan:

Das Outdoor-Projekt startet Mitte März. Das Beet wird vorbereitet und am 20. April. wird eingeladen zum ersten Spatenstich im kleinen Kreise zu einer Pflanzaktion und Übergabe der Ableger am Sonntag, den 20sten April. Eröffnung des „Ableger-Kulturlandes“ wird am 29. Juni sein. Eine Finissage mit Ausgabe von Ablegern und der Pflanzpläne für die Übertragung des Feldes in andere Gärten und Freiflächen wird vermutlich Ende September stattfinden.

Polyphylum

Das Polyphylum ist eine Gruppe nicht näher miteinander verwandter Organismen. Beispiel: Alle grabenden Organismen.

Gartenteppich, ca. 1800

© Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin 2007; Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Museum für Islamische Kunst;

Foto: Reinhard Friedrich